

# Mac Rewind



Das wöchentliche Magazin für Apple- und Technikfans



**Olympus E-30**  
Neu ab Mitte Januar

# Liebe Leser

Wenn es stimmt, was Apple-Sprecher Bill Evans da von sich gab, wird es in diesem Jahr keine weiteren Produktvorstellungen aus Cupertino geben. Der Weihnachtsmann hat damit weniger zu schleppen und kann dafür mehr Apple MacBooks mitnehmen. Die Hoffnung für alle anderen stirbt jedoch zuletzt. Mit etwas Glück schafft es der überarbeitete Mac mini noch rechtzeitig ins Nordpol-Auslieferungslager.

Herzlichst Ihr  
Frank Borowski  
alias sonorman



## INHALT

Editorial .....	2
<b>Tools, Utilities &amp; Stuff.....</b>	<b>3</b>
Breit is Beautiful.....	3
Praktisches Radio-Widget.....	6
Von der Platte auf den Schirm.....	6
ZyXEL Powerline Homeplug.....	7
Zwei neue EPSON Scanner.....	8
Olympus E-30 ab Januar.....	9
Gutes Licht am Arbeitsplatz.....	10
Bilder der Woche .....	11
Impressum .....	12

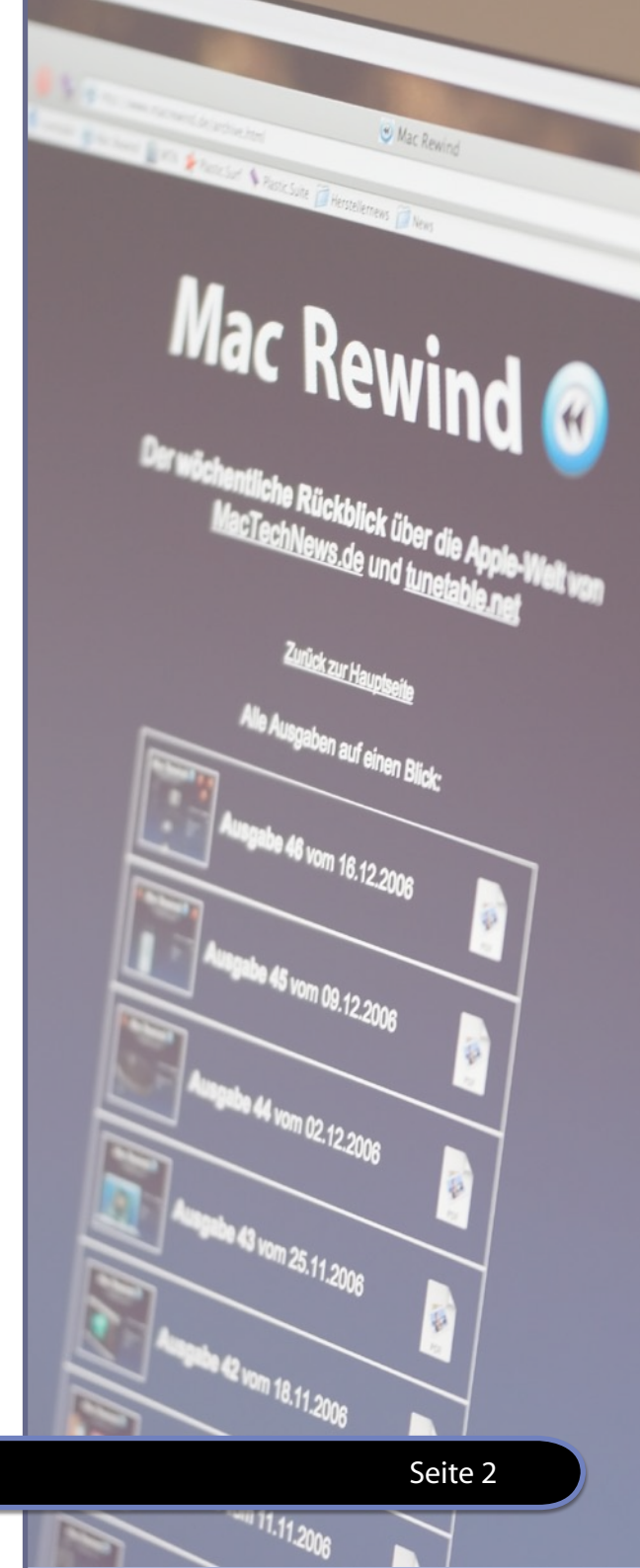
## APP-ECKE

Knobel- und Rechenspiele erfreuen sich auch auf iPhone und iPod touch großer Beliebtheit. Wer seine grauen Zellen auf Vordermann bringen möchte, dürfte auch an **iBear-Brain** Gefallen finden. Ein Bär mit Nickelbrille und Kreide in der Hand ist der Lehrer, der Ihnen Rechenaufgaben stellt. Jeder der vier Trainingsbereiche verfügt über 100 Level. iBearBrain kostet im App Store 2,99 Euro.

Nach Rechen-Bären dreht sich das nächste Spiel um Pinguine. Im Spiel „**Snowball**“ vom Entwickler Thomas Micka ist es Ihre Aufgabe, mit einem kleinen Pinguin genügend viele Schneeflocken zu sammeln, sodass der kleine Kerl seinen eigenen Schneeball formen

kann. Sie müssen natürlich auch auf das Überleben des Pinguins achten. Das lustige kleine Spiel ist für 1,59 Euro im App Store zu haben.

„On a warm summers evening on a train bound for nowhere, I met up with the gambler; we were both too tired to sleep.“ So beginnt eines der bekanntesten und unzählige Male gecoverten Lieder von Kenny Rogers mit dem Titel „The Gambler“. Neben dem Gambler als Lied gibt es jetzt auch „**Kenny Rogers - Blackjack**“ mit der Unterschrift „Gambler Mobile“ im App Store zu erwerben. Wer Musik und BlackJack vereinen möchte, sollte einen Blick auf das Spiel werfen. (fen)



# Tools, Utilities & Stuff

Neuheiten der vergangenen Woche im Überblick.

**E**inmal fest etablierte Formate gegen neue Formate zu ersetzen, ist ein schwieriges Unterfangen, selbst wenn es klare Verbesserungen mitbringt. Das trifft auf den Nachfolger von MP3 ebenso zu, wie beispielsweise auf den von JPEG. Wenn wie beim Breitbildformat der Vorteil für den Nutzer nicht immer klar nachvollziehbar ist, bleibt er oft lieber bei dem, was er von je her gewohnt ist. Doch 16:9 setzt sich mehr und mehr durch. Und das nicht nur beim Fernseher.

## Breit is Beautiful

Der Kampf dauert mittlerweile fast 15 Jahre. Seit der Entscheidung, das alte Bildschirmformat 4:3 gegen das dem menschlichen Sehfeld eher entgegenkommende 16:9-Format zu ersetzen, ist demnach eine Zeitspanne vergangen, die in der schnelllebigen Welt der Technik Äonen ent-

spricht. In der Zwischenzeit hat sich die gute alte Kathodenstrahlröhre fast vollständig von der „Bildfläche“ verabschiedet und ist von schicken Flachbildschirmen ersetzt worden. Sowohl im Wohnzimmer, als auch auf dem Schreibtisch. Beim Bildseitenverhältnis aber setzen noch heute viele Menschen, vor allem am Computerarbeitsplatz, Displays mit 4:3 oder 5:4 Seitenverhältnis ein. Sozusagen als Kompromiss hat die Industrie im Computerbereich seit geraumer Zeit Displays mit dem Seitenverhältnis 16:10 im Angebot, zu denen auch die Apple Cinema Displays gehören. Dieses Format ist noch etwas höher, als die für den Fernsehbereich entwickelte 16:9-Norm, was vielen Applikationen, die eher „von oben nach unten“ orientiert sind, mehr Spielraum lässt. Mit zunehmender Bildschirmdiagonale kommt aber auch bei Com-

puterdisplays das eigentliche Plus des Breitbildformates immer mehr zum Zuge. Das menschliche Blickfeld geht wegen der nebeneinan-



derliegenden Anordnung der Augen (was natürlich evolutionäre Gründe hat) deutlich mehr in die Breite, als in die Höhe. Je größer ein Bildschirm ist, also je mehr er vom Blickfeld des Menschen einnimmt, desto eher macht es Sinn, die Anzeige auf das Breitbild 16:9 oder zumindest 16:10 auszulegen. Rein technisch gesehen ist dazu erforderlich, dass die Panel-Fabriken darauf eingestellt sind, sol-

che Formate auszuspecken. Hinzu kommt noch, dass die Inhalte, sprich die Software oder das Filmformat darauf angepasst sein sollten. Ist das nicht der Fall, kommt es beim TV zu den platzfressenden schwarzen Balken, je nach Ausgabeformat des Videomaterials mal oben und unten, oder an den Seiten links und rechts. Kinofilme werden schon seit Ewigkeiten viel breiter produziert, als selbst 16:9-Bildschirme es hergeben, was zu schwarzen Balken oben und unten führt. Alte Fernsehproduktionen in 4:3 hinterlassen auf modernen Bildschirmen hingegen fette Balken links und rechts. Von den vielen Zwischenformaten und unterschiedlichen Anpassungsoptionen mit Beschnitt oder verzerrten Bildinhalten ganz zu schweigen.

Auf Computerbildschirmen, die immer größer werden und die immer häufiger als Fernsehsatz ver-





wendet werden, wird die Sache noch komplizierter. Das 4:3- bzw. 5:4-Format ist hier noch immer nicht ganz tot und selbst Apples Cinema Displays passen mit ihrem 16:10-Format nicht optimal für TV-Produktionen, die genau auf das 16:9-Format ausgelegt sind. Hinzu kommt, dass viele Grafikkarten gar keine Auflösungsoptionen für 16:9 anbieten. Inkompatibilität also wohin man schaut.

Das Zusammenwachsen von TV und Computer führt nun aber dazu, dass mehr und mehr Displayhersteller auch Computerbildschirme in 16:9 anbieten und moderne Grafikkarten entsprechende Auflösungsoptionen bereitstellen. Doch bis es im Computerbereich einmal zu einer Vereinheitlichung des Seitenverhältnisses von Bildschirmen kommt, wird sicher noch viel Wasser den Bach runter fließen. Wenn es überhaupt jemals dazu kommt. Fest steht, dass die Displayhersteller viel Geld sparen können,

wenn sie weniger unterschiedliche Panelformate entwickeln und herstellen müssen. Da im TV-Bereich heute (zumindest hardwareseitig) 16:9 als alleiniger Standard gelten



kann und auch die Auflösungen der Displays sich dank HD heute weitgehend ähneln, macht es für die Produzenten Sinn, auch Computerdisplays in 16:9 anstatt 16:10 oder anderen herzustellen. Selbst bei höherer Auflösung als 1920 x 1080 Bildpunkten ist das 16:9-Format auf längere Sicht

ideal, denn am Nachfolger des heutigen HDTV-Formats wird längst mit Hochdruck gearbeitet – auch wenn speziell die Deutschen dem aktuellen HD-Format noch hinterher hecheln. Der Nachfolger „Super Hi-Vision“ wird zwar noch einige Jahre auf sich warten lassen, schafft dann aber Auflösungen bis zu 7680 x 4320 Bildpunkten (das entspricht über 33 Megapixeln), was selbst für anspruchsvolle Computeranwendungen genügend Reserven bedeutet. Das Seitenverhältnis könnte so einheitlich für Computer und TV bei 16:9 verbleiben.

Ganz ohne schwarze Balken oder Beschnitt wird es aber wohl nie gehen, denn für die große Leinwand werden Filme sicher auch zukünftig noch deutlich breiter produziert werden.

Computer-Displays im 16:9-Format gibt es neuerdings auch von ViewSonic. Ganz frisch ist das Display VX2260wm, welches eine native Auflösung von 1920 x 1080 Bildpunkten bietet (Full-HD 1080p). Es ist neben Audio Ein- und Ausgang und einem D-Sub Anschluss mit DVI-D und HDMI (beide HDCP-fähig) aus-

gerüstet und kann somit auch mit entsprechend ausgestatteten DVD-Playern oder TV-Receiver verbunden werden. DisplayPort ist derzeit bei ViewSonic noch kein Thema. Zumindest nicht öffentlich. Für das verwendete Panel verspricht ViewSonic einen dynamischen Kontrast von bis zu 20000:1 (1000:1 typ.), sowie eine Reaktionszeit von nur 2 ms. Im Bedarfsfall kann das Display manuell auf die Darstellung von 4:3-Material umgeschaltet werden.

Lautsprecher sind ebenfalls vorhanden. Das integrierte „SRS WOW HD-Audio-System“ soll eine adäquate Klangperformance zum hochauflösenden Bild bieten. Zur Schonung von Umwelt und Geldbeutel verfügt das VX2260wm über einen Eco-Modus, in dem der Stromverbrauch durch Verringerung der Hintergrundbeleuchtung im Betrieb auf bis zu 27 Watt reduziert wird (Standard ca. 40 Watt). Die Lebensdauer des CFL-Backlights profitiert davon ebenfalls.

Das VX2260wm hat übrigens ein TN-Panel mit 21,5“ sichtbarer Bild diagonalen, einen Betrachtungswinkel von 170/160° (h/v) und ist ab sofort für 239 Euro im Handel erhältlich.

(son)





# CareBag.de

... alles für deinen Player

## iCarrier

Vorher: 299,00 €

**Jetzt nur noch: 149,00 €**

Hifi Home Sound System kompatibel mit allen Apple iPods (auch nano)

- 3-Wege Lautsprecher-System im stilvollen Tower-Design
- Subwoofer für einen kräftigen Bass
- Docking- und Ladestation für iPod und iPod mini
- Line-In Audio Anschluss für iPod shuffle und andere Mp3 Player
- Infrarot-Fernbedienung

### Spezifikationen

- Max. Verstärkerleistung
- Total: 45 Watt
- Stereo: 20 Watt (2x10 Watt)
- Subwoofer: 25 Watt



## WOW Soft Sporty Case für iPod Video/Classic

Vorher: 19,95 €

**Jetzt nur noch: 6,00 €**

Sportliche, griffige, exelent verarbeitete Tasche aus Kunstleder für den iPod Video 30GB, 60GB und 80GB. Die Tasche liegt angenehm in der Hand und kann am Gürtel oder an einem Karabiner befestigt werden. Der Bildschirm des iPod ist durch eine in die Tasche eingearbeitete Bildschirmabdeckung geschützt. Alle Ports bleiben frei zugänglich!

### Features:

- Für iPod Video und alle iPod Classic
- Super transparenter, in die Tasche eingearbeiteter Bildschirmsschutz
- Gürtelschlaufe
- Haken für Karabiner
- Optionales Armband



## Reise-Stromadapter iPower mit USB-Anschluss

Vorher: 19,95 €

**Jetzt nur noch: 10,00 €**

Mit diesem universellen USB-Stromadapter versorgen sie auf allen Reisen rund um den Globus ihren iPod mit Strom.

### Lieferumfang:

- Netzteil
- Adapter für Europa, England und Amerika
- CE; GS-geprüft; EC



## Marware SportSuit™ Convertible für 5G/Classic

Vorher: 34,95 €

**Jetzt nur noch: 18,00 €**

iPod Taschensystem für den iPod 5G und alle iPod Classic.

### Features:

- abnehmbare feste Abdeckung mit Tasche
- freies Jogdial, alle Ports zugänglich
- Armgurt, Gürtelclip, Multidapt® Clipsystem.



## Marware SportSuit™ Sleeve für 5G/Classic

Vorher: 19,95 €

**Jetzt nur noch: 10,00 €**

Neoprentasche für iPod 5G und alle iPod Classic.

### Features:

- vulkanisierte griffige Seitenteile
- Fronttasche für Kopfhörer
- Gürtelclip und Gürtelschlaufe
- Multidapt® Clip-System



## iSound midi Aktive Klapplautsprecher

Vorher: 24,95 €

**Jetzt nur noch: 16,00 €**

Die Klapplautsprecher sind mit allen iPods und MP3-Playern kompatibel und können zudem mit einer Vielzahl von anderen Geräten mit 3,5 mm Klinkeausgang wie z.B. Notebooks, CD und DVD Portables etc. verwendet werden. Bei Nichtgebrauch wird er einfach zusammengeklappt. Aufgeklappt entfalten die Lautsprecher ein beachtlich erwachsenes Klangbild, das keinen Vergleich mit teureren Sound-Systemen scheuen muss. Die Lautsprecher können über 6 AA-Batterien (nicht im Lieferumfang enthalten) oder über das mitgelieferte Netzteil betrieben werden.

### Spezifikationen:

- Leistung: 4 x 1W
- Freq.: 150Hz - 20 kHz
- Lautspr.: 50mm, 4 Ohm
- Passend für alle MP3-Player



# TOTALAUSVERKAUF

**Bis zu 60% Rabatt auf alle Produkte!**

**Angebot solange Vorrat reicht**

**www.carebag.de**

## Praktisches Radio-Widget

iTunes kann ja schon eine ganze Menge, aber als echter Radio-Ersatz eignet es sich nicht sonderlich gut. Die Radiostationen sind in iTunes lediglich nach Genre sortiert und lassen sich nicht nach Land anzeigen. Mal eben alle Radiostationen aus Deutschland oder der Schweiz anzeigen lassen geht nicht.

Mit dem kleinen und kostengünstigen (4,90 Euro) OSX-Widget [WRadio](#) kommen Radio-Fans eher auf ihre Kosten. Das übersichtliche Interface bietet zur Auswahl zwei Pull-Down Menüs: eines zur Landeswahl, die auch die jeweils verfügbare Anzahl an Radiostationen anzeigt, und eines zur Auswahl des Senders. In Deutschland stehen über WRadio derzeit 179 Sender alphabetisch sortiert zur Wahl.

Die Bedienung ist auch sonst sehr einfach, hat in der derzeitigen Version aber auch ein paar kleine Schwachpunkte. So kann man beispielsweise keine Liste mit bevorzugten Sendern zusammenstellen. Bis die Wiedergabe nach Auswahl eines Senders startet, vergehen mitunter etliche Sekunden, bis der Puffer gefüllt ist. Auch Senderwechsel werden dadurch zur



Geduldsprobe. In iTunes geht das im allgemeinen viel schneller. Damit WRadio Windows Media Streams auf dem Mac abspielen kann, muss übrigens [Flip4Mac](#) installiert sein.

Größter Schwachpunkt von WRadio ist die (noch) fehlende Wahlmöglichkeit der Bitrate. In der mir vorliegenden Beta-Version 2.10b wird zwar schon die aktuelle Bitrate ermittelt, aber sie zeigt auch, dass nur selten eine adäquate Qualität beim Stream gewählt wird. Viele Sender werden mit 96 kbit/s oder sogar noch weniger wiedergegeben. Sender mit mehr als 128 kbit/s habe ich gar nicht gefunden. Der Umstand ist dem Entwickler aber schon bekannt und es wird über eine Lösung nachgedacht.

Natürlich steckt hinter dem praktischen Widget auch eine Geschäfts-idee. Im Info-Drawer werden, sofern die entsprechenden Metadaten verfügbar sind, Interpret, Titel und sogar ein Album-Cover angezeigt. Direkt daneben stehen dann eine ganze Reihe von Affiliate-Links zu Musikanbietern wie Amazon, Musicload und natürlich auch iTunes bereit, woran natürlich nichts verwerfliches ist.

Was mir persönlich neben der Bitratenauswahl noch fehlt ist eine

Steuermöglichkeit über die Menüleiste, so dass man zur Bedienung nicht immer erst das Dashboard aufrufen muss. Dazu müssen aber Favoritenlisten und schnellere Umschaltzeiten her. Doch auch so macht das Widget Radio-Fans sicher viel Spaß. (son)

## Von der Platte auf den Schirm

Western Digital (WD) hat diese Woche ein neues Produkt vorgestellt, mit dem Verbraucher auf einfache Art ihre digitalen Foto-, Video- und Musiksammlungen in Full-HD-Auflösung auf dem Fernseher wiedergeben können. Der [WD TV HD Media Player](#) verbindet die WD My Passport-Festplatten oder andere USB-Massenspeicher direkt mit dem TV-Gerät und bringt deren digitale Inhalte mitten ins Wohnzimmer.

An den WD TV HD Media Player können bis zu zwei My Passport Portable Festplatten oder andere USB-Speicherlösungen angeschlossen werden. Mit der Fernbedienung navigiert der Nutzer einfach durch das hochauflösende Bildschirm-Menü. Die Inhalte können über Dateiname, Thumbnails (Vorschaubilder) von Fotos, Album-Cover oder Film-Cover durchsucht werden.





Durch die sogenannte „Automatic Media Aggregation“ werden alle Inhalte, unabhängig davon, wo sie auf der Festplatte gespeichert sind, nach Medientyp sortiert und in dem jeweiligen Menü-Ordner wiedergegeben. Die Nutzer können somit ganz leicht durch ihre Videos, Fotos und Songs stöbern ohne umständlich alle Ordner und Unterordner auf ihrer Festplatte durchsuchen zu müssen.

#### Die Features des WD TV HD Media Players auf einen Blick:

- Kompatibel mit WD My Passport und My Book Festplatten von Western Digital und anderen beliebten USB-Speicherlösungen, digitalen Kameras, Camcordern und portablen Media-Playern, die als Massenspeicher erkannt werden
- Full HD Video-Wiedergabe und Navigation mit bis zu 1080p
- Fernbedienung für die Navigation durch die animierte HD-Menüführung
- Dock-and-Play: einfach nur eine USB-Speicherlösung anschließen und HD-Inhalte sofort auf dem Fernseher oder Heimkino-System wiedergeben.
- Sammeln von Inhalten ohne Grenzen, durch das Hinzufügen von weiteren USB-Festplatten
- Erweiterte Navigationsoptionen: Über das Western Digital Media Library

Feature werden alle Inhalte nach Medientyp geordnet, unabhängig davon, wo sie auf der Festplatte gespeichert sind. Zudem können Dateien über Genre, Titel, Künstler, Dateiname gesucht werden.

- Fotowiedergabe als Diashow, mit der Möglichkeit zu zoomen und zu schwenken; Fotosuche über Dateiname, zuletzt betrachtet und Datum
- Filmwiedergabe mit den Optionen Vor- und Zurückspielen, Pause, Zoomen und Schwenken, Untertitel anzeigen; Filmsuche über Dateiname, zuletzt gesehen und Datum
- Musikwiedergabe mit den Optionen Vor- und Zurückspielen, Pause, Wiederholen, zufällige Wiedergabe; Songsuche über Dateiname, zuletzt gesehen und Datum

- Zwei USB-Ports, um auf zwei USB-Speicher gleichzeitig zuzugreifen. Das Media Library Feature sammelt alle Inhalte beider Speichermedien und sortiert sie je nach Medientyp in einer Liste
- HDMI-Anschluss für die Wiedergabe von Full-HD-Inhalten auf einem HDTV-Gerät oder Heimkinosystem; zusätzliche Komponenten-Anschlüsse (Cinch) garantieren die Kompatibilität mit allen Fernsehern
- ArcSoft MediaConverter 2.5 Software inklusive, um Fotos, Videos und Musikdateien in Formate zu konvertieren, die für die Wiedergabe mit dem WD TV HD Media Player am besten geeignet sind
- Ultra-kompaktes Design, das in jedes Heimkino-System passt
- 2 Jahre Garantie

Der WD Media Player ist ab sofort für 99,99 Euro im Handel erhältlich.

*(Pressemitteilung, editiert)*



#### ZyXEL Powerline Homeplug

Mit der neuen v2-Version seiner Powerline (HomePlug AV) Produktserie will Netzwerkspezialist ZyXEL das Einrichten eines Heimnetzwerks über die Stromleitung einfacher und sicherer machen. Bei der v2-Version der Geräte wird per Knopfdruck eine 128 bit AES Verschlüsselung zwischen beiden miteinander zu verbindenden Powerline-Adaptern quasi selbständig hergestellt. Vorbei die Zeiten, in denen zwingend zusätzliche Software auf dem Computer installiert und aufwendige Codes in Form von langen Zahlen- und Buchstaben-Kolonnen eingegeben werden mussten. Den Sicherheitscheck machen die ZyXEL Netzwerk-Adapter ab jetzt sozusagen unter sich aus. Ein sicheres Netzwerk steht schon nach weniger als einer Minute zur Verfügung. Alle Geräte sind für Übertragungsgeschwindigkeiten von bis zu 200 MBit pro Sekunde ausgestattet.

Zur Einführung der neuen v2 Version der Powerline Geräte startet ZyXEL eine Preisoffensive in der die einzelnen Adapter ca. 25 Euro und die Starter-Kits (Adapter-Paar) ca. 50 Euro günstiger als die Vorgängermodelle sind. Die Modelle [PLA-400 v2](#)



(einzelner Adapter im Desktop-Design) kostet 64 Euro, der Starterkit mit zwei Adaptern 125 Euro. Der PLA-401 v2, der als Wand-Steckdose design ist, ist ebenfalls als einzelner Adapter (zum Preis von rund 60 Euro) und als Starterkit mit zwei Adaptern (zum Preis von 119 Euro) verfügbar.

Ein weiteres innovatives Produkt für spezielle Anforderungen und Anwendungsszenarien z. B. im Hospitality Bereich (in Hotels, Residenzen und Wohnheimen) ist der PLA402 v2, der ab sofort verfügbar ist. Dieser ermöglicht neben der Datenverbindung über die Stromleitung auch eine Nutzung von Koaxial-Hausverteilungen. Dabei ist das Gerät auch als Bridge zwischen Strom- und Koaxnetz einsetzbar und er-



möglicht eine Datenverbindung in jeden Winkel des Gebäudes. Der PLA402 v2 ist Homeplug AV zertifiziert, bietet 128bit Verschlüsselung per Tastendruck und zeigt die aktuelle Datenübertragungsrate über eine mehrfarbige Indikator LED an. Der Preis eines PLA402 v2 Adapters beträgt 99 Euro; der Starter Kit mit zwei Adapter ist für 189 Euro erhältlich.

*(Pressemeldung, editiert)*

### Zwei neue EPSON-Scanner

EPSON erweitert seine Produktpalette um zwei neue Flachbettscanner zum günstigen Preis.

Die ab November erhältlichen Modelle **Epson Perfection V300 Photo** (109 Euro) und **Epson Perfection V30** (89 Euro) empfehlen sich laut EPSON besonders zur

Digitalisierung von alten Fotoerinnerungen und persönlichen Dokumenten.

Unter der Haube kommt die Epson ReadyScan-LED-Technologie zum Einsatz, die eine optische Auflösung von bis zu 4.800 dpi ermöglicht.



Der Deckel des Scanners kann für sperrige Vorlagen um 180°seitwärts umgelegt werden. Für fotoaffine Nutzer bietet der Epson Perfection V300 Photo dank Durchlichtaufsatz auch die Möglichkeit, Dias und Filme zu scannen.

Im Lieferumfang beider Scanner enthalten ist die Software Epson Easy Photo Fix, die auch verblassten Bildern zu neuem Glanz verhelfen soll. Dabei spielt es keine Rolle, ob das in die Jahre gekommene Klassenfoto von Kratzern befreit oder das verstaubte Negativ (Epson Perfection V300 Photo) elektronisch gesäubert werden soll. Mit wenigen Mausclicks ist die ursprüngliche Farbbrillanz

wieder hergestellt und erlaubt den Blick auf verloren geglaubte Details – sagt EPSON.

Das Scannen von Heften und Büchern wird durch die verstellbaren Deckelscharniere vereinfacht. So können Vorlagen bis zu 25 Millimeter Dicke bei geschlossenem Deckel gescannt werden. Außerdem praktisch in der Anwendung: Die beiden Scanner können auf Wunsch auch durchsuchbare PDF-Dateien erzeugen. Sogar das Speichern mehrseitiger Dokumente in einer PDF-Datei ist möglich.

Weitere Annehmlichkeiten sind die geringe Geräuschentwicklung sowie die kurze Aufwärmzeit. Dank



der Epson ReadyScan-LED-Technologie sind die Geräte innerhalb weniger Sekunden zum Scannen bereit und arbeiten zudem energieeffizient. Beide Modelle verfügen über „ENERGY STAR“.

(Pressemeldung, editiert)

## Olympus E-30 ab Januar

Angekündigt wurde sie bereits auf der Photokina vor einigen Wochen, jetzt hat Olympus sie offiziell vorgestellt. Mit der E-30 erweitert der Hersteller sein Sortiment der Four Thirds-Kameras um ein Mittelklassemodell, preislich und technisch angesiedelt zwischen der Einstiegerkamera E-520 und dem Topmodell E-3.

Hardwareseitig bietet die neue, ab Mitte Januar 2009 für 1349 Euro erhältliche E-30 einen 12,3-Megapixel „Highspeed Live MOS-Sensor“ mit „TruePic III+“ Bildprozessor, ein schwenkbares „HyperCrystal II“ LCD-Display mit 2,7“ Diagonale und 230.000 Bildpunkten, kabellose Blitzsteuerung und einen gegenüber der E-3 einen um ca.

20% leichteren Prismensucher mit 98%iger Sichtfeldabdeckung und etwa 1,02-facher Vergrößerung. Der AF mit 11 Punkten stammt direkt aus der E-3 und ein im Body integrierter Bildstabilisator ist natürlich ebenso vorhanden, wie eine Anti-Staub-Funktion.

Die E-30 wendet sich offenbar gezielt an Anwender, die möglichst fertige Bilder aus der Kamera bekommen wollen, ohne nachträglich am Computer Hand anlegen zu müssen, denn sie verfügt über sogenannte Art Filter, mit denen der Fotograf schon bei der Aufnahme bestimmte künstlerische Effekte auf das Bild anwenden kann, die sonst nur am Computer machbar wären. Ob das ein echtes Plus ist, muss jeder selbst entscheiden, denn die Effekte – Pop Art, Weichzeichner, Blasse & Helle Farbe, Light Tone, Körniger Film und Lochkamera –



sind nachträglich wohl nicht rückgängig zu machen und wohl nur auf JPEGs anwendbar. Ebenso begrenzt

Anzeige

ist der Nutzen, 9 verschiedene Bildseitenverhältnisse festlegen zu können, also das Bild schon vor der Nachbearbeitung zu beschneiden. Sinnvoller erscheint da die Funktion der Mehrfachbelichtung, mit der bis zu drei Aufnahmen über ein zuvor aufgenommenes Bild im RAW-Format gelegt werden können. Ebenfalls sehr vielversprechend ist die integrierte elektronische 3D-Wasserwaage: Ein zweiachsiger Sensor erkennt Kameraneigungen nach vorn/hinten und zu den Seiten. Diese lassen sich auf dem LCD-Panel,

dem LC-Monitor oder dem Sucher ablesen.

Die E-30 schafft bis zu 5 Bilder/s im Serienbildmodus mit voller Auflösung und hat einen Bildpuffer für bis zu 12 RAW-Aufnahmen. Die kürzeste Belichtungszeit beträgt 1/8000s und die kürzeste Blitzsynchronisationszeit 1/250s. Zu den sonstigen Funktionen gehören u. a. eine Gesichtserkennung im Live View-Modus und Schattenaufhellung „Auto Gradation“ um ausgewaschene Lichter und Schatten zu verhindern.

Zum Glück verzichtet die E-30 nicht auf ein LCD-Panel auf der Oberseite. Hier werden die aktuelle Verschlusszeit, die Blende, der Belichtungskorrekturwert und andere wichtige Parameter angezeigt. Natürlich können diese und weitere Informationen auch auf dem LC-Display angezeigt werden. Neu ist auch das **ZUIKO DIGITAL 14 – 54 mm 1:2,8 – 3,5 II mit Kontrast-AF-Funktion**.

Die Hauptmerkmale der E-30:

### Kreativität

- Art Filter, Mehrfachbelichtung, kabelloses Blitzen, Multi-Aspect
- Live View mit schnellem Kontrast-AF



- Dreh- und schwenkbares 6,9-cm/2,7-Zoll-HyperCrystal II LCD

### Kreativität

- Neu entwickelter 12,3 Megapixel Live MOS Sensor
- TruePic III+ Bildprozessor für hervorragende Farbwiedergabe und geringes Rauschen
- Eingebauter Bildstabilisator mit einer Kompensationsleistung von bis zu 5 LW-Stufen

### Geschwindigkeit

- Voll-biaxiales, ultraschnelles AF-System mit 11 Kreuz-Sensoren
- Serienaufnahme mit bis zu 5 Bildern pro Sekunde



- Verschlusszeiten bis zu 1/8.000 Sekunde & 1/250 Sekunde Blitzsynchronisation

### Sonstige Merkmale

- Mehrfachbelichtung: bis zu vier Aufnahmen werden zu einem Bild
- Auto Gradation
- Gesichts- & Hintergrundaussteuerung
- Perfect Shot Preview
- Supersonic Wave Filter für effektiven Schutz vor Staub
- Eingebauter Blitz (Leitzahl 13) mit kabelloser Blitzsteuerung von bis zu drei Gruppen
- Optischer Sucher mit 98%igem Bildfeld und 1,02-facher Vergrößerung
- Anzeige der Aufnahmeinformationen auf LCD-Panel an der Oberseite und Super Control Panel auf LCD
- Hochpräzises Messsystem mit 49 Feldern
- Aktivierung von Aufnahmefunktionen durch Auswahl von Beispielbildern
- Automatische Belichtungsreihen für ISO, Weißabgleich, Belichtung und Blitz
- Light Box
- Four Thirds Standard
- Ergonomisches Design
- AE/AF Lock
- ISO 100 – 3200
- Hi-Speed USB 2.0
- Extrem schnelle Datenaufzeichnung und verlustfreie RAW-Kompression
- Simultane Aufzeichnung von RAW und JPEG
- 27 Aufnahmeprogramme (5 Belich-

- tungsmodi, 5 Kreativmodi, 11 Aufnahmemodi, 6 Art Filter)
- Großer Dynamikumfang in stark belichteten Bereichen
- Kartenfach für CompactFlash und xD-Picture Cards (unterstützt werden auch UDMA Highspeed CF-Karten und Microdrive)

(son)

### Gutes Licht am Arbeitsplatz

LED-Schreibtischlampen sind leider nach wie vor nur sehr selten zu finden. Zumindest solche, die auch ausreichend Licht geben und mehr als nur eine Spielerei sind. Ein paar gibt es schon, doch die sind leider noch sehr teuer, wie beispielsweise die in [Mac Rewind 110](#) vorgestellte Luxo Air. Nicht viel anders sieht es mit der „[diva 900](#)“ von Ealdmann aus. Sie bietet vier leistungsstarke Luxeon III LEDs mit Sekundäroptik, die jeweils nur 1,5 W verbrauchen. Mit gerade mal 6 Watt Gesamtverbrauch liegt die Lampe also voll im „grünen Bereich“ und verspricht dennoch ein

ausgezeichnetes Licht. Auch die Mechanik macht einen hochwertigen und eleganten Eindruck. Aber beim Preis wird es dann wieder unschön. Über 700 Euro ohne Standfuß (ca. 135 Euro) oder gar Tischklemme (ca. 35 Euro) verlangt der Hersteller. Die verwendete Technik rechtfertigt den Preis sicher nicht, aber Designerlampen waren ja noch nie sehr preiswert.

Wer dennoch bereit ist, so viel Geld in gutes Licht zu investieren, für den gibt es allerdings noch hochinteressante Alternativen mit herkömmlichen Leuchtmitteln. Eine davon stelle ich Ihnen nächste Woche kurz vor.

(son)







Retusche: macdolph





# Mac Rewind



## Impressum

### **Herausgeber:**

Synium Software GmbH • Robert-Koch-Straße 50 • 55129 Mainz-Hechtsheim  
Tel.: 06136 / 4970 0 • <http://www.synium.de>

**Geschäftsführer:** Mendel Kucharzeck, Robert Fujara  
Amtsgericht Mainz (HRB 40072)

.....

**Text & Redaktion:** Frank Borowski (son)  
[sonorman@mactechnews.de](mailto:sonorman@mactechnews.de)

**Layout:** Mendel Kucharzeck, Frank Borowski

**Mitarbeiter:** Frank Borowski (son), Martin Kalinowski (tinelli)

.....

### **Ihr Kontakt für Anzeigenschaltungen:**

Benjamin Günther  
[benjamin@mactechnews.de](mailto:benjamin@mactechnews.de)

.....

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Korrektheit der Inhalte auf unseren Seiten, noch für die Inhalte externer Links. Für die Inhalte der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung im Ganzen oder in Teilen ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung erlaubt.  
Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 6 MDSStV: Mendel Kucharzeck.

© Synium Software GmbH 2008

## Teilnahmebedingungen "Bilder der Woche"

Bitte senden Sie ihren Bildbeitrag ausschließlich im Format **JPEG**. Die Dateigröße sollte **1,5 MB** nicht übersteigen. Das Bild selbst sollte nicht kleiner sein, als ca. **1,3 Megapixel**, je nach Seitenverhältnis. Das entspricht beispielsweise rund 1440 x 900 Bildpunkten, wie bei einem 17" Cinema Display. Pro Teilnehmer und Ausgabe sind maximal 2 Bilder zur Teilnahme zugelassen.

### **Rechtliche Hinweise:**

Teilnahmeberechtigt sind alle Leser von Mac Rewind. Mit seiner Teilnahme bestätigt der Einsender, dass die eingereichten Fotos von ihm selbst in den letzten zwölf Monaten aufgenommen wurden und erklärt sich mit der unentgeltlichen Veröffentlichung und der namentlichen Nennung in Mac Rewind einverstanden. Ein Rechtsanspruch auf Veröffentlichung besteht nicht.

**Abgesehen von der Veröffentlichung in Mac Rewind verbleiben sämtliche Rechte am Bild beim Urheber!**

Einsendungen für die Teilnahme an "Bilder der Woche" bitte ausschließlich an:

[macrewind@synium.de](mailto:macrewind@synium.de)

